

Arbeitsgruppe
„Ethische Fragen am Lebensanfang“

Tätigkeitsbericht 2016/17

Koordination:

Ruth Denkhäus, Hannover (Ruth.Denkhaus@evlka.de), Julia Inthorn, Mainz (jinthorn@uni-mainz.de)

Mitglieder:

Im Berichtszeitraum aktiv waren: Susanne Beck, Hannover; Katharina Beier, Göttingen; Irene Hirschberg, Hannover; André Kidszun, Mainz; Heike Petermann, Münster; Christoph Rehmann-Sutter, Lübeck; Daniela Reitz, Darmstadt; Claudia Schumann, Northeim; Volker von Loewenich, Frankfurt am Main; Katarina Weilert, Heidelberg; weitere 20 Personen sind am Austausch über die Mailingliste der AG beteiligt.

Zielsetzung und Arbeitsschwerpunkte:

Zielsetzung:

Die Arbeitsgruppe befasste sich im Berichtszeitraum gemäß ihrer Zielsetzung mit ethischen Fragen in der Reproduktionsmedizin und Perinatalogie. Die Arbeitsgruppentreffen dienen der gemeinsamen Diskussion und vorbereitenden Auseinandersetzung für weitere Aktivitäten der AG.

Arbeitsschwerpunkte im Berichtsjahr:

Die Arbeitsgruppe hat sich im vergangenen Jahr dreimal getroffen (12.12.2016 Mainz, 1.3.2017 Hannover, 5.7.2017 Göttingen). Zentrale Themen der Diskussion waren zum einen die Auseinandersetzung mit ethischen und rechtlichen Aspekten nichtinvasiver Pränataltests (NIPT). Ergebnisse der Diskussion werden im Rahmen eines Panels zum Thema „NIPT als Teil einer guten gynäkologischen Grundversorgung?“ bei der AEM Jahrestagung 2017 in Hannover vorgestellt. Ergänzend zur NIPT wurde das präimplantive Aneuploidie-Screening und sein Verhältnis zur PID diskutiert. Weitere Themen im Bereich der Reproduktionsmedizin waren die Embryonenspende und die postmortale Insemination. Dabei ging es u.a. um die Frage, welche Rolle verschiedene Aspekte des Kindeswohls in der stark durch Autonomieargumente geprägten Debatte spielen können, sowie um das Verhältnis von Ethik und Recht bei verschiedenen Autonomiekonzepten. Im Schwerpunktbereich Perinatalogie lag der Fokus der Arbeit der AG auf Fragen des *shared decision making* und Konzepten der *choice architecture*. Die Diskussionen wurden ergänzt durch Forschungsberichte der Mitglieder.

gez. Ruth Denkhäus, Julia Inthorn